



# Dragoon-HSS 2016 in Bretten:

## Ein Erlebnis mit vielen Höhepunkten

### Haarscharf am Rande des Vogelgrippe-Schauverbotes vorbei

Es war gerade nochmal gut gegangen. In den Wochen zuvor wurden von Nord nach Süd fortschreitend bereits Schauen behördlicherseits abgesagt. So etwas hat uns Züchter auch diesmal im Vorfeld immer wieder vor die Frage gestellt, ob unsere HSS 2016 überhaupt stattfinden kann. Umso größer war die Belastung für unsere beiden Ausstellungsleiter Thomas Huismann und Bernd Kocher, denn wochen- bzw. monatelange Vorbereitungsarbeit für die Organisation kann mit einem bürokratischen Federstrich zunichte gemacht werden. Letzte Gewissheit war eigentlich erst am Donnerstag beim Einsetzen gegeben. Als sich die Käfige mit den eintreffenden Tauben allmählich gefüllt hatten, lag kein negativer behördlicher Bescheid vor. Doch die in Abständen wiederkehrenden restriktiven Maßnahmen der Veterinärbehörden sollten uns hier nicht den angenehmen Rückblick auf eine gelungene Hauptsonderschau 2016 in Bretten verderben.

Wir waren zum ersten Mal im Vereinsheim und der Zuchtanlage des KTZV 1893 Bretten e.V. Während sich die Zuchtanlage im herbstlich üblichen laubfreien Grau präsentierte und nur von der Vielfalt und Farbenpracht seiner Bewohner profitierte, zeigte sich das Vereinsheim mit dem Saal für unsere Ausstellung in festlich einladendem Outfit. Bei meinem Eintreffen hatten Bernd Kocher und Partnerin Irmi mit dem Besen letzte Hand angelegt und alles erstrahlte zum Willkommen der Dragoon-Züchter, die den frisch gesäuberten Boden sicher nicht sonderlich pfleglich behandeln werden. Aus der Sicht unserer Tauben wurde sehr schnell deutlich, dass es sich hier um eine Ausstellung handelt, auf der sich die Tiere wohlfühlen. Dafür sorgen auch viel Frischluft und große Fensterflächen, was sich bei der späteren Bewertung auch positiv auswirkte. Also kurz, das Wohlbefinden der Tauben konnte als hervorragend registriert werden.

Und die Züchter, die größtenteils weite Anreisewege hinter sich hatten, auch die fanden an allen Ausstellungstagen im Vereinsheim vorbildliche Betreuung. Täglich standen Teams aus Vereinsmitgliedern zum Service bereit. Umfangreiche Speise- und Getränkekarten machten deutlich, dass man Bewirtung hier nicht zum ersten Mal betreibt. Deshalb ein ganz großes Kompliment an die Mitglieder des Brettener KTZV und natürlich auch an unsere Zuchtfreunde Bernd Kocher und Thomas Huismann. Ihr habt uns im Kraichgau ein tolles langes Wochenende geboten, an dem man sich unter Gleichgesinnten richtig wohlfühlen konnte. Dafür nochmal der Dank aller, die das erleben durften!

Unsere Hauptsonderschau brachte es, obwohl leider einige Züchter mit ihren Tauben nicht vertreten sein konnten, immerhin auf 190 gemeldete Dragoon. Dazu zählten auch Tiere unserer französischen Dragoon-Freunde, mit denen mittlerweile enge Bande geknüpft wurden. Alle 18 bis dahin bei uns zugelassenen Farbenschläge waren erschienen, so dass sich daraus ein recht guter Überblick über den jeweiligen Zuchtstand ergab. Die Bewertung teilte ich mir mit den SR-Kollegen Andreas Scheumann und Rene Baryla aus Frankreich. Letzterer ist nun schon mit den Gepflogenheiten der deutschen Bewertung durch jahrelange Praxis vertraut und wird bei der Übersetzung tatkräftig von unserem Mitglied Guy Weidmann unterstützt. Die Bewertung



erfolgte zuchtstandsbezogen und ließ vielfach erfreuliche Fortschritte bei der Qualität in den meisten Farbenschlägen erkennen. Das hat uns auch veranlasst, mit einer auf den ersten Blick vielleicht hohen Zahl an Höchstnoten Zuchterfolge zu honorieren und die Entwicklung mancher selteneren Farbenschläge weiter zu fördern. Dies soll bei der näheren Betrachtung der einzelnen Farbvarianten verdeutlicht werden.

**7,13 Blaue mit schwarzen Binden** präsentierten sich in ausgeglichener Qualität. 1,1 jung von Helmut Wohlleber und Bernd Kocher (jeweils v) stachen hervor. Letzterer errang noch 3 x hv). Zweimal verhinderten senkende Gesichtslage und dünner Schnabel die sg-Note. Wünsche gab es häufig bei Rumpfvolumen, Schnabel und straffer Warzenform mit Riffelung. Mengemäßig sind die Blauen noch meilenweit von ihrer einstigen Vormachtstellung entfernt.

**4,10 Blaugehämmerte** konnten insgesamt auch noch kräftiger im Körper auftreten. Keilwarze und Riffelung zeigten sich weitgehend verbessert. Aber die Rückendeckung gab vielfach noch Anlass zu Verbesserungswünschen. Bernd Kocher (v, hv) hatte hier zwei herausragende junge 1,0.

**1,2 Andalusierfarbige** von Klaus Korting konnten leider nicht antreten.

Bei den **4,7 Blauschimmeln** dominierten Paul Scheumann (v, hv) und Klaus Schliephake (hv). Die Schnabelsubstanz ist hier Standard. Rumpfvolumen und Straffheit des Gefieders zeigten sich deutlich verbessert und der Farbenschlag scheint sich auch mengemäßig auf breitere Basis einzupendeln.

**2,6 Blaufahlschimmel** sind derzeit offensichtlich eine Domäne von Helmut Wohlleber (hv) und Bernd Kocher (v). Kräftige Figuren zeichnen diesen Farbenschlag nach wie vor aus. Gesichtslage und Warzen-Keilform sind immer noch verbesserungswürdig. Gleiches gilt manchmal auch für die Riffelung. Mängel mussten nicht gerügt werden.

**4,1 Rotfahlschimmel** geben wieder deutlich erfreuliche Lebenszeichen von sich. Auch wenn die Rassemmerkmale zum Teil noch zu verbessern sind, konnten Typ und Schnabelstärke weitgehend überzeugen. Die junge 0,1 von Klaus Schliephake (v) zeigte die Richtung zum Ziel.

**4,7 Gelbfahlschimmel** kamen alle von Helmut Wohlleber (v, 2 x hv) und machten weitere züchterische Fortschritte bei "seinem" Farbenschlag deutlich. Typ und Schnabelstärke sind gut gefestigt. Die Warzenform wird deutlich keilförmiger und die Struktur wird zarter. Schließlich kann auch die Riffelung als deutlich verbessert erkannt werden. Der Warzenansatz am Schnabelrücken sollte aber noch fester werden. Gerade diesem aparten Farbenschlag würde man mehr Interessenten wünschen, denn nur so kann seine Zukunft gesichert werden.

**3,9 Blaufahle** kamen von fünf Züchtern, darunter auch unser Jungzüchter Luis Häringer. Hier musste nur ein Ausfall registriert werden. Ansonsten waren Körpergröße, Gesichtslage, Schnabelstärke und Warze weitgehend im Soll. Nur stellenweise sollte letztere keilförmiger, d. h. zur Stirn etwas ansteigender und am Ansatz fester werden. Manchmal sollte auch die Riffelung die Längsrichtung noch klarer erkennen lassen. Wenig gerundete innere Augenränder müssen dagegen eingedämmt werden. Paul Scheumann (v) siegte mit einer "alten" Bekannten aus dem Vorjahr. Helmut Wohlleber (hv) und Klaus Lohel (hv) zeigten zwei feine junge 1,0 und Luis Häringer (hv) stellte ebenfalls eine prächtige 0,1 alt.

Von den **1,4 Blaufahl-Gehämmerten** errang Jungzüchter Luis Häringer gleich zweimal hv.

**12,2 Rotfahle** konnten mich insgesamt nicht immer überzeugen. Erstaunlich oft entsprachen die Gesichtslage und ziemlich lange Hinterpartien nicht ganz unseren Vorstellungen. Untere Noten gab es für wenig Schnabelsubstanz. Kräftiger Körperbau und Größe waren weitgehend im Soll. Das trifft auch auf starke Schnäbel mit aufgezo-genem Unterschnabel zu. Die Augenränder sollten teilweise zarter genarbt und die Warzen länger, straffer, von zarterer Struktur und keilförmiger werden. Nur ein junger 1,0 von Helmut Wohlleber (hv) konnte sich über den Durchschnitt erheben. Immerhin belegen fünf Züchter, dass der Farbenschlag wieder mehr Interesse findet.

**4,6 Gelbfahle** waren in den Rassemmerkmalen deutlich besser. Vor allem Typ und Ausstrahlung,



Warzenform und ihre Länge konnten weitgehend überzeugen. Auch Gesichtslage und zart genarbte Augenränder entsprachen vielfach unseren Vorstellungen.. Manchmal sollte aber der Rücken mehr oder weniger deutlich abgedeckter und der Hals noch kompakter werden. Mängel gab es nicht zu ahnden. Bernd Kocher (v) zeigte eine richtungweisende 0,1 alt und Helmut Wohlleber (hv) hatte den besten 1,0 alt.

**4,3 Rotfahl-Gehämmerte** waren ebenfalls ohne Mängel. Aber die Körpergröße konnte manchmal etwas zulegen. Auch Halsform und Schnabelstärke veranlassten zu einigen Wünschen. Schließlich sollte auch manche Warze noch keilförmiger werden. Dagegen war die Riffelung meist zufriedenstellend. Vielleicht können mit diesem Farbenschlag züchterisch einige Defizite bei den Bindigen ausgeglichen werden. Bernd Kocher (hv) bot mit seiner 0,1 alt eine erfreuliche Vorstellung.

**0,1 Gelbfahl-Gehämmert** war die einzige Vertreterin dieses Farbenschlages, den wir in der Vergangenheit schon mit größeren Kollektionen gewohnt waren. Aber diese 0,1 alt von Klaus Lohel (v) überzeugte mit herausragenden Rassemerkmalen. Vielleicht kann sie ja in Zukunft eine neue Generation feiner Vertreter ihres Farbenschlages begründen. . .

**2,2 junge Rote** profitierten in der Benotung von ihrer Seltenheit und den Defiziten dieses Farbenschlages. Die ausführlichen Kritiken zeigten aber auf, wo die Rassemerkmale noch der Verbesserung bedürfen. Gerhard Rödiger (v) macht mit einer jungen 0,1 am ehesten den Weg nach oben deutlich.

Von den **3,3 gemeldeten Gelben** war leider nur einer angetreten, der aber mit erfreulicher Qualität der Rassemerkmale.

Obwohl von den **9,8 gemeldeten Schwarzen** auch nicht alle Käfige belegt waren, zeigten sich bis auf zwei Ausnahmen die meisten mit erfreulich guten Rassemerkmalen. Schnabelstärke und Keilwarze waren überwiegend im Soll. Auch Riffelung und Gesichtslage überzeugten. Wünsche gab es häufiger beim Scheitel, und zwar der Längs- und der Querwölbung. Auch mancher Augenrand konnte zartere Narbung vertragen. Dagegen gab es deutliche Fortschritte bei der Rundung und Festigkeit des inneren Randes. Haltung und Schnabelstärke riefen zweimal untere Noten hervor.

Nicht nur mengenmäßig, sondern auch in der Qualität kam mit **10,13 Weißen** die beste Kollektion gegen Ende der Präsentation. Obwohl in vier Fällen Mängel in Schnabelstärke, Halskompaktheit und Gesichtslage zu verzeichnen waren, konnten die übrigen Tiere weitere deutliche Fortschritte bei den Rassemerkmalen offenbaren. Thomas Huismann (2 x v, 3 x hv) und Gerhard Rödiger (v) stellten die besten Vertreter dieses Farbenschlages, der sich seit einigen Jahren, nicht zuletzt auch dank einer regelmäßigen zuchtstandsbezogenen Bewertung, wieder im Aufwind befindet. In der AOC-Klasse stand eine junge 0,1 in **Dun**, die im Europa-Standard in Frankreich anerkannt ist, im deutschen Europa-Standard aber nicht! Europa – ja, aber nicht ganz!

Den Schluss bildet, wie in den letzten Jahren üblich, die Preisrichter-Klasse. Hier stellten die SR-Kollegen Thomas Brückner und der Unterzeichner teilweise sehr typische Vertreter der Farbenschläge blauegehämmert, rotfahl-, gelbfahl- und indigo-gehämmert vor und belegten damit, dass Preisrichter nicht nur Kritik üben, sondern selbst auch züchten können. Karl-Otto Semmler (v, hv) war mit blauegehämmert und (v) mit indigo-gehämmert erfolgreich. Thomas Brückner (v) stellte eine feine 0,1 alt in gelbfahl-gehämmert.

Die höchsten Auszeichnungen des Dragoon Klubs auf den HSSen bilden die Championate.

## Championate 2016

- Harte Farbenschläge:** Bernd Kocher, 1,0 jung, blauegehämmert mit v 97  
Klaus Schliephake, 0,1 jung, rotfahl-schimmel mit v 97
- Verdünntfarben:** Bernd Kocher, 0,1 alt, blauefahl-schimmel mit v 97
- Einfarbige:** Thomas Huismann, 0,1 alt, weiß mit v 97



## Leistungspreise 2016

Thomas Huismann, weiß, 577 Punkte  
 Helmut Wohlleber, gelbfahl-schimmel, 573 Punkte  
 Bernd Kocher, blau mit schwarzen Binden, 571 Punkte  
 Paul Scheumann, blau-schimmel, 569 Punkte  
 Guy Weidmann, schwarz, 565 Punkte

Für den Samstagnachmittag hatte der Unterzeichner als Zuchtwart eine ausführliche Tierbesprechung angekündigt. Dem Aufruf waren erfreulich viele aufmerksame Zuchtfreunde gefolgt. Dabei kam jedes einzelne Tier noch einmal auf den Prüfstand, nicht um das Richterurteil zu kommentieren, sondern um mit den Züchtern die Rassemerkmale im Einzelnen zu betrachten. Obwohl das über mehrere Stunden dauerte und auch recht anstrengend war, ist der Erfolg einer solchen Tierbesprechung beachtlich. Hier hat man meist alle Farbschläge und eine Vielzahl Tiere unserer Rasse zusammen und kann damit den jeweiligen Zuchtstand optimal herausarbeiten. Das wird auf der nächsten HSS fortgesetzt. . .

Obwohl einige Zuchtfreunde diesmal nicht ausstellen konnten, war diese HSS von der Tierzahl und der Qualität der vorgestellten Dragoon durchaus zufriedenstellend. Allen Ausstellern danke ich für ihre Beteiligung und den erfolgreichen Siegern gratuliere ich herzlich zu ihren Erfolgen. Sie bestätigen damit letztlich auch ein wenig die Betreuungsarbeit innerhalb des Dragoon Klubs. Mit ihrer Organisation haben die Zuchtfreunde Thomas Huismann und Bernd Kocher einen hervorragenden Rahmen für die HSS 2016 geboten, der sich würdig in den Reigen ihrer Vorgängerinnen einfügt. Danke dafür! Gerne kommen wir mal wieder in den Südwesten unseres Landes. . .

*Karl-Otto Semmler*

---

## Dragoon-Farbschläge auf den HSS-Schauen

	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Blau	20	28	34	36	77	55	50	50	43	51
Blaugehämmert	14	20	34	20	28	36	22	14	20	18
Blauschimmel	11	18	18	10	31	14	17	15	16	22
Rotfahl	15	3	11	7	7	12	5	-	7	1
Rotfahlgehämmert	8	12	13	5	9	8	6	6	7	10
Rotfahlschimmel	5	3	3	5	5	2	2	3	1	1
Blaufahl	12	12	7	16	13	11	7	4	3	1
Blaufahlgehämmert	5	1	4	3	7	14	1	4	8	1
Blaufahlschimmel	8	11	6	15	22	15	12	7	6	2
Gelbfahl	10	10	6	15	17	10	8	4	4	1
Gelbfahlgehämmert	3	12	4	8	14	12	16	9	13	13
Gelbfahlschimmel	11	8	10	10	10	6	8	5	4	12
Gelb	6	6	1	7	17	10	-	14	-	-
Rot	4	5	4	2	14	5	-	3	-	-
Weiß	23	12	18	21	25	10	24	9	29	18
Schwarz	17	23	13	23	36	16	21	20	4	13
Andalusierfarbig	3	2								
Indigo-Gehämmert	4									
AOC	1	11	10	17	12	4	2	2	5	2
	<b>190</b>	<b>198</b>	<b>196</b>	<b>220</b>	<b>344</b>	<b>241</b>	<b>201</b>	<b>169</b>	<b>170</b>	<b>166</b>